



Arbeitsgemeinschaft  
Dermatologische Onkologie  
**ADO**

# PRESSEMAPPE

30. Deutscher  
Hautkrebskongress  
**ADO-Jahrestagung**

**VIRTUELL**  
09.-12.  
SEPTEMBER 2020



Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft  
Dermatologische Onkologie der  
Deutschen Krebsgesellschaft und der  
Deutschen Dermatologischen Gesellschaft



Tagungsankündigung

### **30. Deutscher Hautkrebskongress der ADO vom 9. – 12. September 2020**

## **Neue dermato-onkologische Strategien werden beim ersten digitalen Deutschen Hautkrebskongress vorgestellt und diskutiert**

Vom 9. bis 12. September 2020 findet der 30. Deutsche Hautkrebskongress der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie (ADO), der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft statt. Damit der wichtige wissenschaftliche Austausch auch in Zeiten von Corona erfolgen kann, wird die ADO-Jahrestagung als digitaler Kongress stattfinden. Durch die rapiden Entwicklungen in der Dermato-Onkologie sieht sich die ADO vor große Herausforderungen gestellt: „Die Zahl unserer Patientinnen und Patienten mit Hautkrebs steigt und es ist absehbar, dass in den nächsten Jahrzehnten verstärkt Hautkrebserkrankungen auftreten“, betont Tagungspräsident **Prof. Dr. med. Erwin Schultz**, Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik für Dermatologie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität. „Die bahnbrechenden Therapiefortschritte für Hauttumoren in den letzten Jahren – vor allem auch in fortgeschrittenen Stadien – sind uns ein Ansporn, die Behandlung unserer Patienten gemeinschaftlich, interdisziplinär und mit interprofessionellen Teams weiter zu optimieren.“

Unter wissenschaftlicher Leitung von **Prof. Dr. med. Carola Berking**, Hautklinik Universitätsklinikum Erlangen, liegt ein besonderer Tagungsschwerpunkt auf dem frühzeitigen Schutz der Menschen vor UV-Strahlung. Angesichts der Gefahr für Hautkrebserkrankungen, die oft erst Jahrzehnte später auftreten, wird das Verbesserungspotential der Prävention ein großes Thema sein – weitgreifende Aufklärungsmaßnahmen, sinnvolle Planung und Gestaltung mit Schattenplätzen im öffentlichen und privaten Bereich, verbesserte Durchsetzung des Hautkrebs-Screenings. Weitere Schwerpunkte sind aktuelle klinische Studien zum malignen Melanom und anderen bösartigen Hauttumoren mit zielgerichteten Therapien und Checkpoint-Inhibitoren, zum hellen Hautkrebs und seinen Vorstufen sowie die Diskussion der neuen S3-Leitlinie „Aktinische Keratose und Plattenepithelkarzinom der Haut“.

Das vielfältige Programm bietet ein dermato-onkologisches Update in Diagnostik und Therapie für Ärzte und das beteiligte Behandlungsteam. Zur Hautkrebsforschung werden die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse vorgestellt und aktuelle dermato-onkologische Studien präsentiert. Das 8. Nachwuchs Retreat der ADO ist wieder speziell auf naturwissenschaftliche und medizinische Doktorandinnen und Doktoranden mit Fokus auf die Dermato-Onkologie ausgerichtet. Patienten und alle Interessierten können sich beim „Forum Hautkrebs“ verlässlich über das Basiswissen zu den Gefahren von Hautkrebserkrankungen und ihrer Prävention informieren.

Alle Informationen und das wissenschaftliche Programm mit aktuellen Vorträgen und Sitzungen sowie praxisbezogenen Workshops sind unter [www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de) veröffentlicht. Aufgrund der Entwicklung von COVID-19 wird der Deutsche Hautkrebskongress zum ersten Mal als virtuelles Treffen stattfinden.

#### Pressekontakt:

Kerstin Aldenhoff

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 172 3516916

[presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)



**Interview zum 30. Deutscher Hautkrebskongress, 9. – 12. September 2020**

**Kongresspräsident Prof. Dr. med. Erwin Schultz:**

**„Gute Nachricht für Patienten: Weitere Fortschritte in der Therapie sowohl beim Melanom als auch bei anderen bösartigen Hauttumoren!“**

**Nürnberg.** (ka) Hautkrebserkrankungen sind Spätfolgen langjähriger Sonneneinstrahlungen in Freizeit und Beruf. Mit rund 240.000 Neuerkrankungen jährlich ist Hautkrebs die häufigste Krebserkrankung in Deutschland, Tendenz immer noch steigend. Dabei trifft es sich gut, dass die Therapiefortschritte in den letzten Jahren immens sind. Beim 30. Deutschen Hautkrebskongress diskutieren Experten vier Tage lang, vom 9. bis 12. September 2020, auf hohem Niveau die neusten Entwicklungen und Strategien. Tagungspräsident **Prof. Dr. med. Erwin Schultz**, Klinikum Nürnberg, Universitätsklinik für Dermatologie der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, gibt erste Einblicke in die aktuellen dermato-onkologischen Herausforderungen und stellt Schwerpunkte und Highlights des hochkarätigen Kongresses vor.

***Zu den neuen dermato-onkologischen Behandlungsansätzen der letzten Jahre beim Melanom und anderen Hauttumoren werden beim Deutschen Hautkrebskongress weitere neue Erkenntnisse vorgestellt. In welchen Bereichen liegen die Schwerpunkte?***

**Prof. Schultz:** Wichtige Schwerpunkte sind weitere Fortschritte in der Kombination von Immuntherapie und zielgerichteter Therapie sowie der gesamte Themenkomplex der adjuvanten und neoadjuvanten Therapie. Die jüngsten Entwicklungen sind eine gute Nachricht für Melanompatienten: Nachdem man viele Jahre nur wenig effektive Therapiemöglichkeiten zur vorbeugenden Therapie von Hochrisikomelanom-Patienten nach erfolgter Operation zur Verfügung hatte, sind in den letzten beiden Jahren nun drei neue und sehr wirksame adjuvante Therapien für das maligne Melanom im Stadium III zugelassen worden. Doch die Entwicklung macht da nicht Halt. Derzeit wird untersucht, ob auch Patienten mit dicken Primärtumoren von einer adjuvanten Therapie profitieren können. Darüber hinaus gibt es erstaunliche Effekte bei der sogenannten neoadjuvanten Therapie, d.h. Patienten mit Lymphknotenmetastasen bekommen zuerst eine kombinierte Immuntherapie und werden erst danach operiert. Hier stellt sich bereits jetzt die Frage, ob dieser Ansatz nicht sogar effektiver ist als die bislang verfolgte adjuvante Strategie. Zusammenfassend kann man sagen, dass sich durch neue therapeutische Entwicklungen die Prognose von Melanompatienten in allen Stadien verbessert hat bzw. noch verbessern wird.

***Gibt es weitere neue Erkenntnisse zum Melanom, dem gefährlichen „schwarze Hautkrebs“?***

**Prof. Schultz:** Das Melanom ist deshalb so gefährlich, weil dieser Krebs schnell Metastasen ausbilden kann. Selbst wenn ein Melanom noch ziemlich dünn ist, kommt es vor, dass es sich schon in die Lymphknoten und von dort aus in den ganzen Körper ausgebreitet hat. Es hat sich gezeigt, dass es zur Prognoseabschätzung sehr wichtig ist, den sogenannten Wächterlymphknoten zu entfernen und auf das Vorhandensein von Mikrometastasen zu untersuchen. Ist der Lymphknoten befallen, wurde bislang zumeist die Entfernung aller weiterer Lymphknoten der betroffenen Lymphknotenstation empfohlen. Dies wird heute nur noch in Ausnahmefällen empfohlen, da die Patienten insbesondere vor dem Hintergrund der wirksamen adjuvanten Therapien davon nicht profitieren dürften.

***Trotz Operation und möglicher adjuvanter Behandlung treten bei einer Anzahl von Patienten Rückfälle auf. Werden neue Ergebnisse zur Therapie beim metastasierten Melanom vorgestellt?***

**Prof. Schultz:** Nachdem wir beeindruckende Ergebnisse sowohl mit der zielgerichteten Therapie bei B-RAF mutierten Melanomen als auch mit der Immuntherapie erzielt haben, gibt es aber immer noch Raum zur Verbesserung, da weiterhin viele Patienten nicht auf diese Therapien ansprechen. Derzeit wird in einer Phase-3-Studie untersucht, ob die Kombination aus zielgerichteter Therapie mit den Tyrosinkinaseinhibitoren Dabrafenib und Trametinib zusammen mit dem PD1-Antikörper Spartalizumab noch wirksamer sein kann. Bisherige Ergebnisse zeigen eine sehr hohe Ansprechrate von über 70 Prozent, wovon 44 Prozent sogar Komplettremissionen sind. Auch Patienten mit einem hohen LDH-Wert haben auf die Behandlung angesprochen. Also könnten auch Hautkrebspatienten mit hoher Tumorlast und einer schlechten Prognose von dieser Behandlung profitieren. Allerdings ist auch die Rate an Nebenwirkungen nicht unerheblich, so dass nicht jeder Patient dafür geeignet sein wird.

***Innovative Hautkrebstherapien sind in vielen Fällen wirksam, werden aber nicht immer gut vertragen. Wie ist der Umgang mit Nebenwirkungen?***

**Prof. Schultz:** Hautkrebstherapien haben oft eine sehr gute Wirksamkeit, können aber gleichzeitig auch relevante Nebenwirkungen mit sich bringen. Die Checkpoint-Inhibitoren können zum Beispiel Autoimmunität erzeugen, so dass sich gesunde Organe entzünden. Daher muss man immer sorgfältig überlegen, für welchen Patienten welche Therapie am besten ist. Mit der zunehmenden Auswahl an Therapien wird dieser Entscheidungsalgorithmus immer komplexer. Bezüglich des Nebenwirkungsmanagements stellt sich auch immer die Frage: Wie compliant ist der Patient? Da wir ja kein Dauer-Monitoring haben, sollte der Patient den Arzt kontaktieren, sobald er Nebenwirkungen bemerkt. Auch die Telemedizin kann hier zukünftig unterstützen, aber sie kann die persönliche Vorstellung nicht ersetzen.

***Künstliche Intelligenz ist ein wichtiges Diskussionsthema beim Hautkrebskongress. Fachärzte werden schon von selbstlernenden Computerprogrammen in der Melanomdiagnostik unterstützt.***

**Prof. Schultz:** Künstliche Intelligenz bei der Diagnose von Melanomen auf digitalen Bildern ist eine gute Unterstützung. Es gibt spezielle Geräte für Hautärzte mit Auswertungen in der Software. Auch spezielle Diagnose-Apps zur Hautkrebsdiagnostik sind schon entwickelt. Aber letzten Endes braucht es immer einen Arzt, der das Bild oder die verdächtige Stelle professionell in Augenschein nimmt und bewertet. Apps als Selbst-Check sind zwiespältig zu sehen. Sie können ein „first step“ sein und einen Hinweis geben, dass eine ärztliche Untersuchung in Anspruch genommen wird. Man darf sich aber nicht in falscher Sicherheit wähnen, solche Apps sind fehlerbehaftet. Wenn zum Beispiel die Aufnahme von der Hautveränderung qualitativ nicht gut ist, kann das zu einer falschen Bewertung führen. Deshalb werden Apps den Blick des Arztes nicht ersetzen können.

***Der helle Hautkrebs und seine Vorstufen sind weit verbreitet. Die neue S3-Leitlinie „Aktinische Keratose und Plattenepithelkarzinom der Haut“ wird beim Kongress diskutiert. Was ist neu? Wovon profitieren die Patienten?***

**Prof. Schultz:** Neues zur Therapie Aktinischer Keratosen und des Plattenepithelkarzinoms, Nebenwirkungen und Therapieerfolge – das sind wichtige Kongress Themen. Wir werden unter anderem die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten Aktinischer Keratosen diskutieren, auch was Substanzen, Kombinationen und Sequenzen angeht. Die Patienten profitieren von einer photodynamischen Therapie mit Tageslicht, da diese sehr effektiv in der Fläche wirkt und sehr schmerzarm ist. Bei ausgeprägten Befunden kann die Wirksamkeit durch die Vorbehandlung mit einem CO2-Laser im Fraxelmode noch verbessert werden. Der hochspezialisierte Laser schießt kleine Löcher in die Haut, wodurch der Photosensibilisator noch besser in die Haut eindringen kann.

***Die Gefahr durch UV-Strahlung soll mehr ins Bewusstsein gerückt werden. Welche Diskussionen zum Thema Prävention sind zu erwarten, um mehr Sonnenschutz durchzusetzen?***

**Prof. Schultz:** Zur Aufklärung der Bevölkerung weisen wir auf die Aktion „Sonne(n) mit Verstand – statt Sonnenbrand“ hin, eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, um den seit Jahrzehnten steigenden Hautkrebszahlen entgegenzuwirken. Die Kampagne soll vermitteln, dass der schädlichen UV-Strahlung mit geeigneten Schutzmaßnahmen begegnet werden muss. Es muss noch viel mehr ins Bewusstsein rücken, dass jeder Sonnenbrand Spätfolgen haben kann und die Haut von klein auf vor Sonnenlicht geschützt werden muss.

***Wird auch Neues zum Sonnenschutz vorgestellt?***

**Prof. Schultz:** Neu angeboten werden jetzt Lichtschutzmittel mit Repair-Funktion, aber inwiefern das besser schützt, ist noch wenig erforscht. Wichtig ist es, Sonnenschutzmittel mit hohen UVA- und UVB-Schutz zu verwenden. Oft wird allerdings schlicht zu wenig Sonnenschutzmittel aufgetragen, so dass der volle Schutz nicht gegeben ist. Ganz wichtig: Schatten und textiler UV-Schutz sind natürlich besser als Lichtschutzmittel geeignet, UV-bedingte Schäden zu vermeiden. Das muss sich noch mehr herumsprechen. Auch beim Patientenforum werden diese Fragen erörtert, um ein größeres Bewusstsein für die Probleme zu schaffen. Ein wichtiger Schritt ist es, dass Sonnenstudios unter 18 Jahren verboten sind, so dass zumindest Jugendliche besser geschützt sind. Auch das Hautkrebs-Screening wird wieder ein Diskussionsthema sein. Je früher Hautkrebs entdeckt wird, desto besser sind die Möglichkeiten einzugreifen. Die gesetzlichen Krankenversicherungen übernehmen die Kosten ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre, aber das Screening wird weiterhin nur von ca. einem Drittel der Anspruchsberechtigten genutzt.

***Renommierte Plenarredner werden hochkarätige Keynote-Lectures mit aktuellen Forschungen aus verschiedenen dermatologisch-onkologischen Bereichen präsentieren. Auf welche Highlights sind Sie besonders gespannt?***

**Prof. Schultz:** Es wird mehrere Highlights geben, da fällt die Wahl schwer. Den Vortrag von **Pierre van der Bruggen** aus Brüssel zur Antigen-spezifischen Immuntherapie finde ich sehr spannend: „Antigen-specific immunotherapy: From the identification of tumor antigens to cancer vaccine“. **Reinhard Dummer** aus Zürich wird über neue Erkenntnisse im Bereich der Gen-Analyse sprechen: „Melanomics for Melanomaniacs“. Und nicht zuletzt **Nancy Thomas** aus Chapel Hill in den USA. Sie hält einen Vortrag zu „Demystification of Amelanotic Melanoma“. Das sind die Highlights, die mit Spannung erwartet werden und die ich wirklich nicht verpassen möchte. Das muss allerdings auch niemand befürchten. Da der Hautkrebskongress virtuell durchgeführt wird, können die Teilnehmer diesmal die Chance nutzen, die Vorträge auch noch im Nachhinein, „on demand“ anzuschauen.

***Wir bedanken uns herzlich für das Interview!***

Alle Informationen sowie das wissenschaftliche Programm sind unter [www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de) veröffentlicht.

Pressekontakt:

Kerstin Aldenhoff

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 172 3516916

[presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)

Presseinformation

### **30. Deutscher Hautkrebskongress der ADO, 9. – 12. September 2020 in Nürnberg**

## **Immuntherapie wird beim Hautkrebs immer häufiger und früher eingesetzt**

Beim 30. Deutschen Hautkrebskongress vom 9. bis 12. September 2020 werden rapide Entwicklungen in der Dermato-Onkologie diskutiert. Immer noch steigt die Zahl der Patienten weiter an, die an Hautkrebs erkranken und es ist absehbar, dass auch in den nächsten Jahrzehnten verstärkt Hautkrebskrankungen auftreten. Dabei gibt es bahnbrechende Therapiefortschritte für Hauttumoren in den letzten Jahren vor allem auch in fortgeschrittenen Stadien. Die wissenschaftliche Leitung beim Deutschen Hautkrebskongress hat Frau Prof. Dr. med. Carola Berking, Erlangen. Lesen Sie hier ihre Presseinformation zu den aktuellen Kongressthemen!

*Die Immun-Checkpoint-Blockade mit PD1- und CTLA4-Antikörpern hat sich in der Therapie des metastasierten Melanoms fest etabliert und die mittlerweile vorliegenden 5-Jahres-Überlebensdaten aus klinischen Studien zeigen, dass 40-50 % der damit behandelten Patienten langfristig profitieren. Inzwischen werden die PD1-Inhibitoren nicht mehr nur im fortgeschritten metastasierten Stadium, sondern bereits schon beim ersten Auftreten von regionären Lymphknotenmetastasen unmittelbar nach deren operativen Entfernung eingesetzt und über einen Zeitraum von 12 Monaten als adjuvante Therapie empfohlen. Unter dieser Therapie bleiben rund zwei Drittel der Patienten auch noch nach 3 Jahren rezidivfrei. Ganz aktuell wird der noch frühere, neoadjuvante Einsatz der Immun-Checkpoint-Blocker im Stadium der noch nicht operierten Lymphknotenmetastasen diskutiert, da eine viel zitierte Studie aus den Niederlanden zeigen konnte, dass die kombinierte Gabe von PD-1-Antikörper Nivolumab und CTLA4-Antikörper Ipilimumab nach nur zwei Zyklen zu einer pathologisch messbaren starken Tumorregression führt, die offensichtlich auch nachhaltig wirkt und eine radikale operative Ausräumung der Lymphknoten unnötig macht. Der Stellenwert dieser neuen immunonkologischen Therapie und der damit sich ändernden Tumorchirurgie wird auf dem Hautkrebskongress ein zentrales Diskussionsthema sein.*

*Seit einem Jahr ist der PD1-Blocker Cemiplimab zur Behandlung des inoperablen, fortgeschrittenen Plattenepithelkarzinoms der Haut zugelassen. Die Erfahrungen der Hauttumorzentren mit der Wirkung und Nebenwirkung dieses Therapieansatzes werden miteinander ausgetauscht.*

*Auf der wissenschaftlichen Ebene werden Einflussfaktoren wie das Mikrobiom des Darms und verschiedene Resistenzmechanismen von Nicht-Ansprechern auf die Immuntherapie identifiziert, die die Grundlage von neuen oder modifizierten Therapieansätzen bilden sollen.*

*Ernährung und Sport haben in der Onkologie und Immunologie einen bedeutsamen Einfluss auf den Krankheitsverlauf und die Lebensqualität der Patienten, was wissenschaftlich von Ernährungsmedizinern untersucht und auf dem Hautkrebskongress in einer eigenen Session dazu vorgestellt wird.*

*Eine Aktualisierung der S3-Leitlinie Melanom und die neue S3-Leitlinie Aktinische Keratosen und Plattenepithelkarzinom der Haut liegen vor und bilden den evidenz-basierten Empfehlungsstand der Experten ab. Zahlreiche Autoren dieser Leitlinien beteiligen sich aktiv am Hautkrebskongress und stellen ihre systematischen Analysen und sich daraus ableitenden Empfehlungen vor.*

*Es bleibt umstritten, wann, in welcher Sequenz und wie lange die zielgerichtete Therapie mit BRAF-/MEK-Inhibitoren und die Immuntherapie mit Checkpoint-Inhibitoren eingesetzt werden soll. Hierzu diskutieren Experten kontrovers in einem eigenen Symposium zu diesem Thema.*

*In einem digitalen Workshop werden die neuesten Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz und Apps im Bereich Prävention, Aufklärung und Therapiebegleitung sowie im Bereich Teledermatologie vorgestellt. In einem Workshop zu Kommunikation vermitteln Expert\*innen und Patientenvertreter\*innen praktische Inhalte, worauf es in einem guten Gespräch ankommt und wie man auch Unsicherheiten bezüglich Teilnahme an klinischen Studien offen begegnet.*

Pressekontakt:

Kerstin Aldenhoff

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 172 3516916

[presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)

Hintergrund:

**Hautkrebs** ist immer noch die häufigste Krebserkrankung in Deutschland mit der größten Steigerungsrate – trotz der immensen medizinischen Fortschritte der letzten Jahre. Die Zahl der Neuerkrankungen hat sich in den letzten zehn Jahren auf jährlich rund 240.000 verdoppelt. Dafür werden UV-bedingte Hautschäden aufgrund intensiver Sonnenexposition in der Kindheit und Jugend mit verantwortlich gemacht. An erster Stelle steht das Basalzellkarzinom (Weißer Hautkrebs) mit jährlich rund 140.000 Fällen, gefolgt vom kutanen Plattenepithelkarzinom mit rund 70.000 Neuerkrankungen und dem malignen Melanom (Schwarzer Hautkrebs) mit rund 28.000 Fällen.

Die **ADO** (Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft) organisiert Fortbildungen, Forschungsprojekte und klinische Studien, um die Qualität der dermatologischen Patientenversorgung in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu verbessern und die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. In der Deutschen Krebsgesellschaft erarbeitet die ADO diagnostische und therapeutische Leitlinien zum malignen Melanom, Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom, Merkelzellkarzinom, Kaposi-Sarkom und zu kutanen Lymphomen.



30. Deutscher Hautkrebskongress – ADO2020 digital, 9.-12.9.2020

## Neue Therapien verbessern Prognose von Melanompatienten in allen Stadien

**Wie schützen wir uns vor Melanom und Weißem Hautkrebs? Um neue Strategien beim Hautkrebs geht es vom 9. bis 12. September beim 30. Deutschen Hautkrebskongress ADO2020, der in diesem Jahr digital durchgeführt wird. Es gibt weitere Fortschritte in der Therapie beim Melanom und bei anderen bösartigen Hauttumoren. Neue Behandlungsmöglichkeiten verbessern die Prognose von Melanompatienten in allen Stadien. Wichtige Tagungsschwerpunkte sind die Kombination von Immuntherapie und zielgerichteter Therapie sowie der gesamte Themenkomplex der adjuvanten und neoadjuvanten Therapie.**

Nachdem viele Jahre nur wenig effektive Therapiemöglichkeiten zur vorbeugenden Therapie von Hochrisikomelanom-Patienten nach erfolgter Operation zur Verfügung standen, wurden in den letzten beiden Jahren drei neue und sehr wirksame adjuvante Therapien für das maligne Melanom im Stadium III zugelassen. Aktuell wird untersucht, ob auch Patienten mit großen Primärtumoren von einer adjuvanten Therapie profitieren. Eine rasante Entwicklung gibt es auch bei der sogenannten neoadjuvanten Therapie, bei der Patienten mit Lymphknotenmetastasen vor der Operation eine kombinierte Immuntherapie bekommen. „Hier stellt sich bereits jetzt die Frage, ob dieser Ansatz nicht sogar effektiver ist als die bislang verfolgte adjuvante Strategie“, betont Kongresspräsident **Prof. Dr. Erwin Schultz**, Nürnberg. Durch Fortschritte in der Behandlung die Prognose von Melanompatienten in allen Stadien verbessert.

Das Melanom ist deshalb so gefährlich, weil der „schwarze Hautkrebs“ schnell Metastasen ausbilden kann und sich über die Lymphknoten in den ganzen Körper ausbreitet. Wurde bisher der sogenannte Wächterlymphknoten zur Prognoseabschätzung auf das Vorhandensein von Mikrometastasen untersucht und bei Befall alle weiteren Lymphknoten der betroffenen Lymphknotenstation entfernt, so wird das jetzt nur noch in Ausnahmefällen empfohlen. „Insbesondere vor dem Hintergrund der wirksamen adjuvanten Therapien dürften Patienten davon nicht profitieren“, so Prof. Schultz.

Eine weitere Entwicklung ist die Kombinationstherapie von zielgerichteter Therapie bei B-RAF mutierten Melanomen und Immuntherapie. Beide werden erfolgreich bei Melanompatienten eingesetzt, nun geht es um den gemeinsamen Einsatz dieser Behandlungsmöglichkeiten: „Derzeit wird in einer Phase-3-Studie untersucht, ob die Kombination aus zielgerichteter Therapie mit den Tyrosinkinaseinhibitoren Dabrafenib und Trametinib zusammen mit dem PD1-Antikörper Spaltalizumab noch wirksamer sein kann“ so Schultz. Die bisherigen Ergebnisse zeigten eine Ansprechrate von über 70 Prozent mit 44 Prozent Komplettremissionen. Auch Hautkrebspatienten mit einer schlechten Prognose könnten von dieser Behandlung profitieren.

Da diese beeindruckenden Ergebnisse jedoch von zum Teil erheblichen Nebenwirkungen begleitet werden, sei die Kombinationstherapie bisher noch nicht für alle Patienten geeignet. So können die hochwirksamen Checkpoint-Inhibitoren zum Beispiel auch eine Autoimmunität bewirken, dass sich gesunde Organe entzünden. Zu neuen Erkenntnisse beim Nebenwirkungsmanagement werden beim Deutschen Hautkrebskongress lebhafte Diskussionen erwartet.

„Es bleibt umstritten, wann, in welcher Sequenz und wie lange die zielgerichtete Therapie mit BRAF-/MEK-Inhibitoren und die Immuntherapie mit Checkpoint-Inhibitoren eingesetzt werden soll“, so **Prof. Dr. Carola Berking**, Erlangen, die die wissenschaftliche Leitung des Hautkrebskongresses übernommen hat. Experten diskutieren kontrovers in einem eigenen Symposium zu diesem Thema.

Ein Vorteil des virtuellen Wissenschaftskongresses ist, dass das vielfältige Programm ist jederzeit und überall abrufbar. Im Anschluss an die Live-Diskussionen, Chatten und andere Interaktionen sind die



Vorträge der hochkarätigen nationalen und internationalen Referenten noch über den Kongresszeitraum hinaus verfügbar, zeitversetzt on-demand.

Alle Infos und das wissenschaftliche Programm unter [www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)

Das begleitende „Forum Hautkrebs“ am Samstag, 12.9. von 14.00–16.30 Uhr informiert kostenfrei und virtuell über die neuen Erkenntnisse. Weitere Informationen und die Zugangsdaten auf der Kongresshomepage [www.ado-kongress.de/programm/online-forum-hautkrebs/](http://www.ado-kongress.de/programm/online-forum-hautkrebs/)

Journalisten sind herzlich zur digitalen Tagung eingeladen, um sich über die aktuellen Themen zu informieren und zu berichten. Gern sind wir bei der Vermittlung von Interviewpartnern behilflich! Akkreditierungen bitte über die Homepage oder direkt über den Pressekontakt.

Pressekontakt:

Kerstin Aldenhoff

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 172 3516916

[presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.ado-kongress.de](http://www.ado-kongress.de)